

Netzwerk der Partizipation

Ein Projektbeispiel zur
Bildung für nachhaltige Entwicklung
im Bereich der Partizipation von Kindern

Die „mobile spielaktion e.V.“

Seit 1988 in Trier

Außerschulische, kulturelle
Kinder- und Jugendbildung

Jährlich ca. 70 dezentrale
Spielaktionen in den Stadtteilen

Bildung mit Kopf, Herz und
Hand

Freiwillig, offen, kostenlos,
wohnnah



Die „mobile spielaktion e.V.“

Zudem museumspädagogische
Aktionen zur Belebung von
Baudenkmalern

In den Sommerferien
„Historische Spielstadt“

An den Aktionen nehmen
zwischen 20 und 200 Kinder
zwischen 6 und 14 Jahren teil

Themen sind vielfältig: z.B.
Drachenbau, Zirkus, Piraten, aber
auch: **Politik**



Was ist Politik?

Nach dem vereinfachten Politikbegriff nach Sander bedeutet Politik:

- Regelung von gemeinsamen Angelegenheiten menschlicher Gesellschaften
- Der Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt
- Man muss demnach die Dinge, die die Gemeinschaft betreffen herausfinden, kommunizieren und nach Lösungen suchen

Politische Bildung

Politische Bildung bedeutet demnach:

- von den Bedürfnissen der Kinder ausgehen
- ihnen Wege aufzeigen, diese zu ermitteln
- Kindern Politik als ein Regelungsmechanismus in der Gesellschaft aufzeigen
- ihnen Einsicht in diese Regeln verschaffen
- ihnen Handlungsmöglichkeiten innerhalb des Systems aufzeigen

Netzwerk der Partizipation

**Mobiles
Kinderbüro und
Kinderforum
Seit 1993**

Mobiles Kinderbüro und Kinderforum

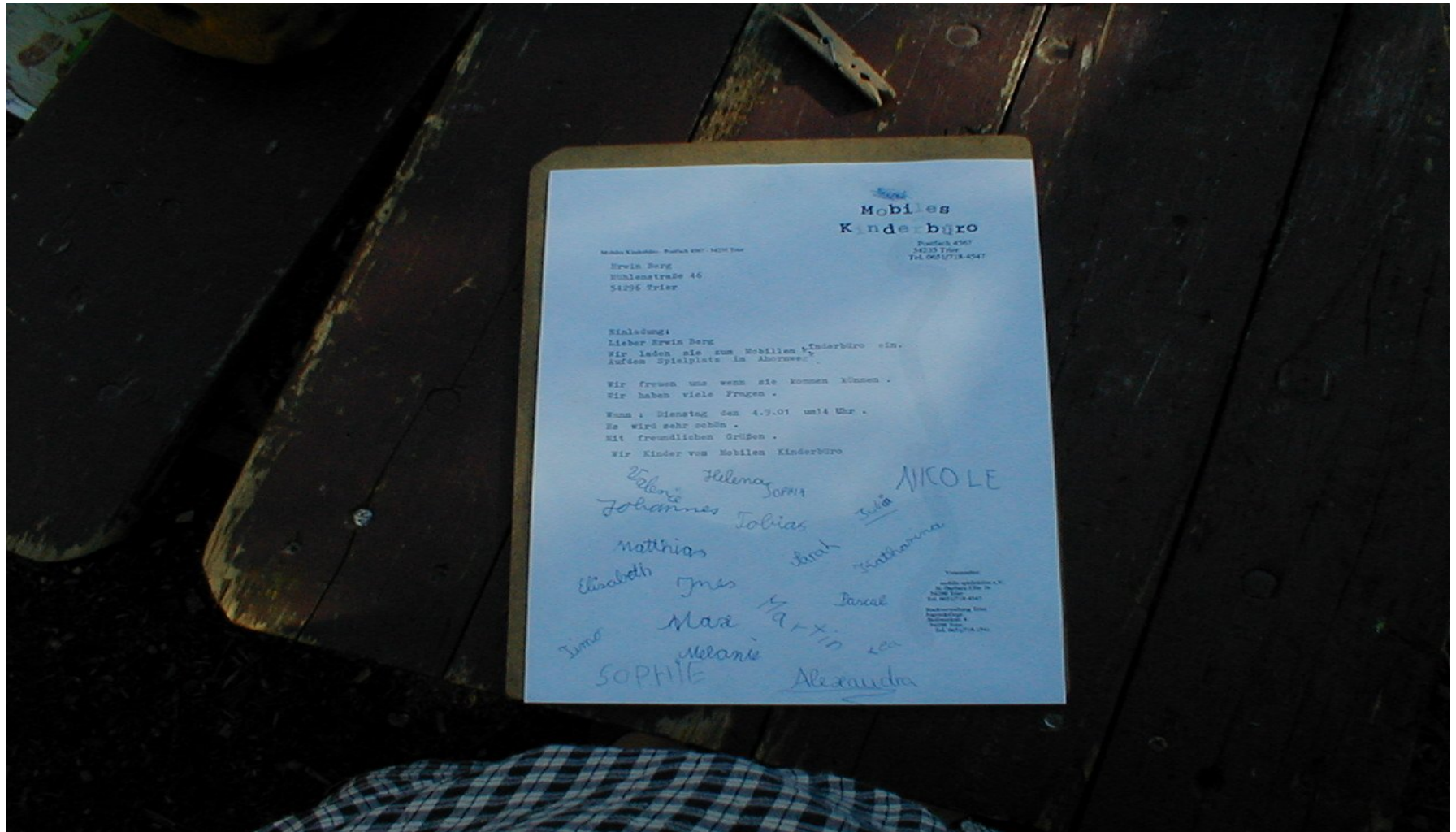
dreitägige Aktion im Stadtteil

1. Tag: Kinder erforschen ihren Stadtteil, dessen Besonderheiten und Nachteile. Sie tauschen sich über ihre Forscherergebnisse aus und einigen sich auf ein gemeinsames Thema, das sie genauer unter die Lupe nehmen.

2. Tag: Dieses Thema wird genauer erforscht und zuständige Ansprechpartner aus Politik oder Verwaltung ermittelt

Dazu werden Einladungen geschrieben und Plakate gemalt zum Kinderforum, das eine Woche später statt findet.

Mobiles Kinderbüro und Kinderforum



Mobiles Kinderbüro und Kinderforum

3. Tag: Das Kinderforum:
Die Kinder bereiten ihr
Gespräch vor und sprechen
dann mit ihrem Gast über die
Dinge, die sie im Stadtteil
bewegen.

Bildungsziel: Die Kinder
erfahren etwas über die
Belange von Politik und
Verwaltung und umgekehrt
die Planer etwas über die
Bedürfnisse der Kinder

Bisher ca. 60 mal im Trierer Stadtgebiet durchgeführt.
Modellhaft auf Anfrage auch in anderen Gemeinden.



Netzwerk der Partizipation

**Mobiles
Kinderbüro und
Kinderforum
Seit 1993**

**Spielplatz-
planungsaktionen
Seit 1994**

Spielplatzplanungsaktionen

Zweitägige Aktion vor Ort auf dem „Bauplatz“

1. Tag: Bestandsaufnahme der Spielmöglichkeiten und Bedürfnisse im Stadtteil
2. Tag: Planungsarbeit: auf der Grundlage der Recherchen modellieren die Kinder maßstabsgetreu ihren Lieblingsspielplatz, der dann mit dem Spielplatzplaner diskutiert wird. Am Ende entsteht ein umsetzbarer Spielplatzentwurf.



Spielplatzplanungsaktionen

Bildungsziel: Kindern Einsicht in Planungsarbeit und ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten aufzeigen, aber auch deren begrenzende Faktoren (Geld, Platz).

Bisher wurden 14 Spielplätze von Kindern geplant. Bei sieben Plätzen waren die Kinder auch am Bau beteiligt. Ein von Kindern geplanter Spielplatz (1996) wurde nicht realisiert.



Netzwerk der Partizipation

**Mobiles
Kinderbüro und
Kinderforum
Seit 1993**

**Spielplatz-
planungsaktionen
Seit 1994**

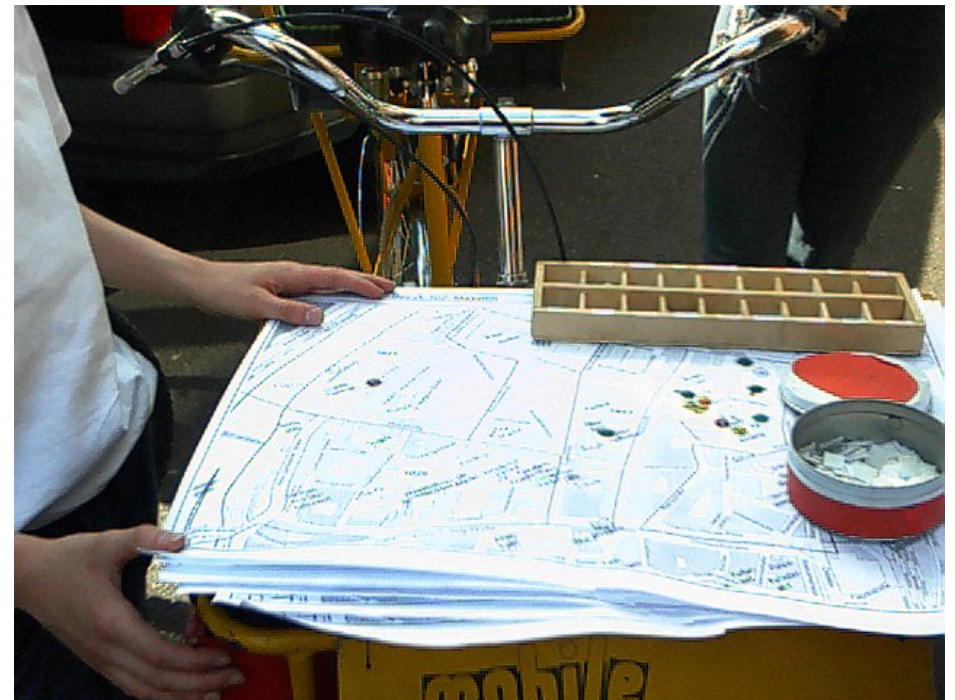
**Aktion
Kinderstadtplan
Seit 1995**

Aktion Kinderstadtplan

An 4 bis 6 Tagen mobil mit
Fahrrädern im Stadtteil
unterwegs

Kinder kleben auf einem leeren
Stadtteilplan die für
sie wichtigen Orte ein
(Kletterbäume, Treffpunkte,
Gefahrenstellen, Spielplätze).

Aus diesen Aussagen
werden Kinderstadtpläne erstellt,
die einen Teil der
Spielraumanalysen bilden,
die im Rahmen der Jugend-
hilfeplanung erstellt werden.



Aktion Kinderstadtplan

Mit diesem Instrument fließt Kindersicht in kommunale Entscheidungsfindung ein.

Bildungsziel: Kinder lernen Pläne als Instrument der Planung kennen und bearbeiten

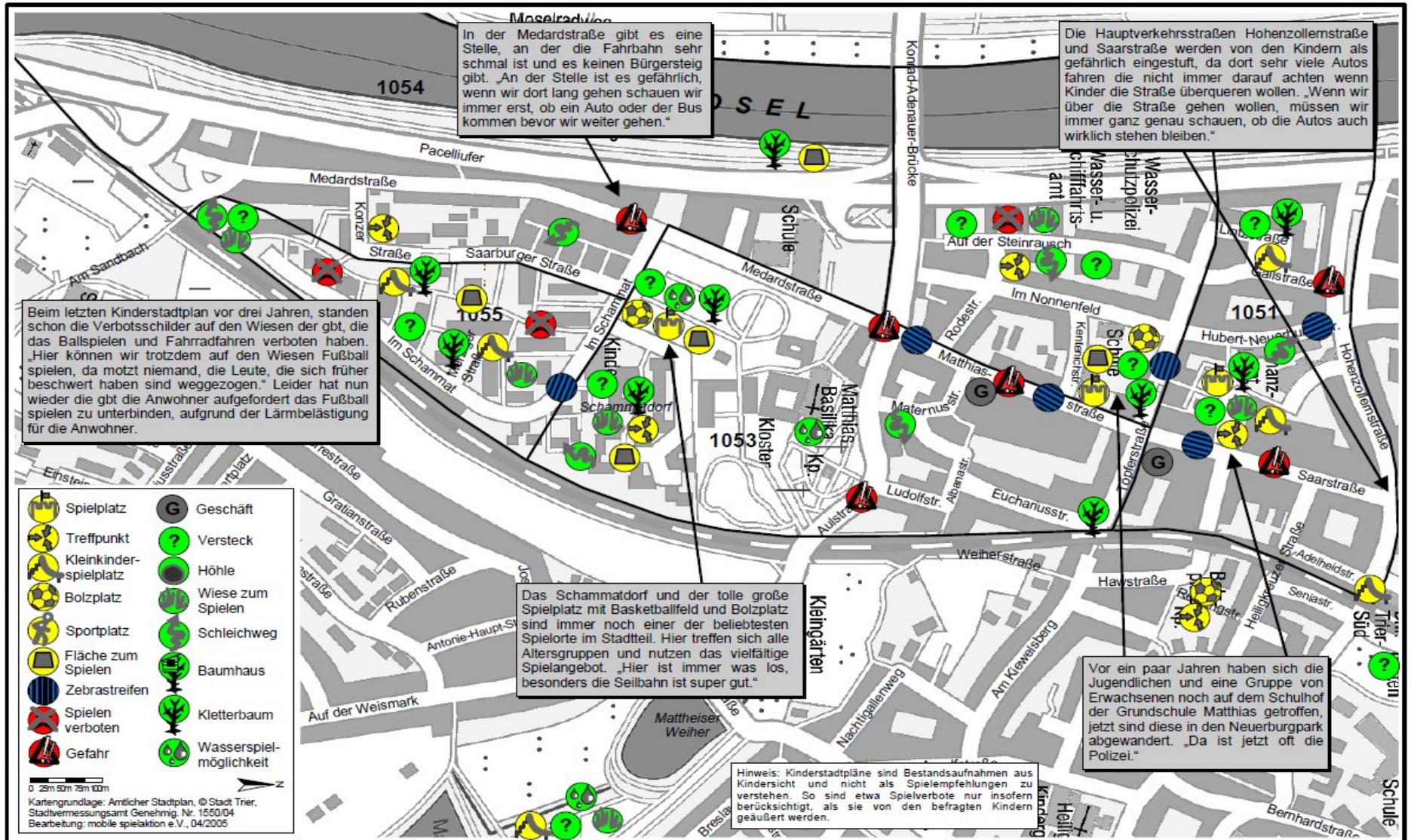
Seit 1997 flächendeckend für alle Trierer Stadtteile.

Pro Jahr werden sieben bis acht Kinderstadtpläne erstellt.

Die Spielraumanalysen werden ständig fortgeschrieben und befinden sich zurzeit im 4. Umlauf.

Aktion Kinderstadtplan

Kinderstadtplan Trier Bezirk 105: Matthias



Netzwerk der Partizipation

**Mobiles
Kinderbüro und
Kinderforum
Seit 1993**

**Spielplatz-
planungsaktionen
Seit 1994**

**triki-büro
Informationsbüro
für Trierer Kinder
Seit 1995**

**Aktion
Kinderstadtplan
Seit 1995**

triki-büro – Informationsbüro für Trierer Kinder



Informationsschaltstelle für
Kinderbelange

Als dauerhafte, zentrale
Anlaufstelle für Kinder, Eltern,
Institutionen, Politik und
Verwaltung

Kinder können sich mit Anliegen
jeder Art ans triki wenden und
bekommen Wege aufgezeigt,
sie zu lösen (durch Vermittlung
an zuständige Experten)



triki-büro – Informationsbüro für Trierer Kinder



Zusätzliche Projekte wie
Rathausführungen und
Bürgermeistersprechstunden

Bildungsziel: Kindern aufzeigen,
welche Wege sie gehen können, um
ihre Interessen zu vertreten. Die
mobilen Projekte werden hiermit
vernetzt.

Ca. 150 Öffnungstage im Jahr, 1500
Kundenkontakte jährlich
(plus über 1000 Homepage-besucher
monatlich)



Netzwerk der Partizipation

**Mobiles
Kinderbüro und
Kinderforum
Seit 1993**

**Spielplatz-
planungsaktionen
Seit 1994**

**triki-büro
Informationsbüro
für Trierer Kinder
Seit 1995**

**Aktion
Kinderstadtplan
Seit 1995**

Netzwerk der Partizipation

Schwerpunkt: Austausch

Schwerpunkt: Beteiligung an Planungen

**Mobiles
Kinderbüro und
Kinderforum
Seit 1993**

**Spielplatz-
planungsaktionen
Seit 1994**

**triki-büro
Informationsbüro
für Trierer Kinder
Seit 1995**

**Aktion
Kinderstadtplan
Seit 1995**

Schwerpunkt: Informieren

Schwerpunkt: Kindersicht sichtbar
machen

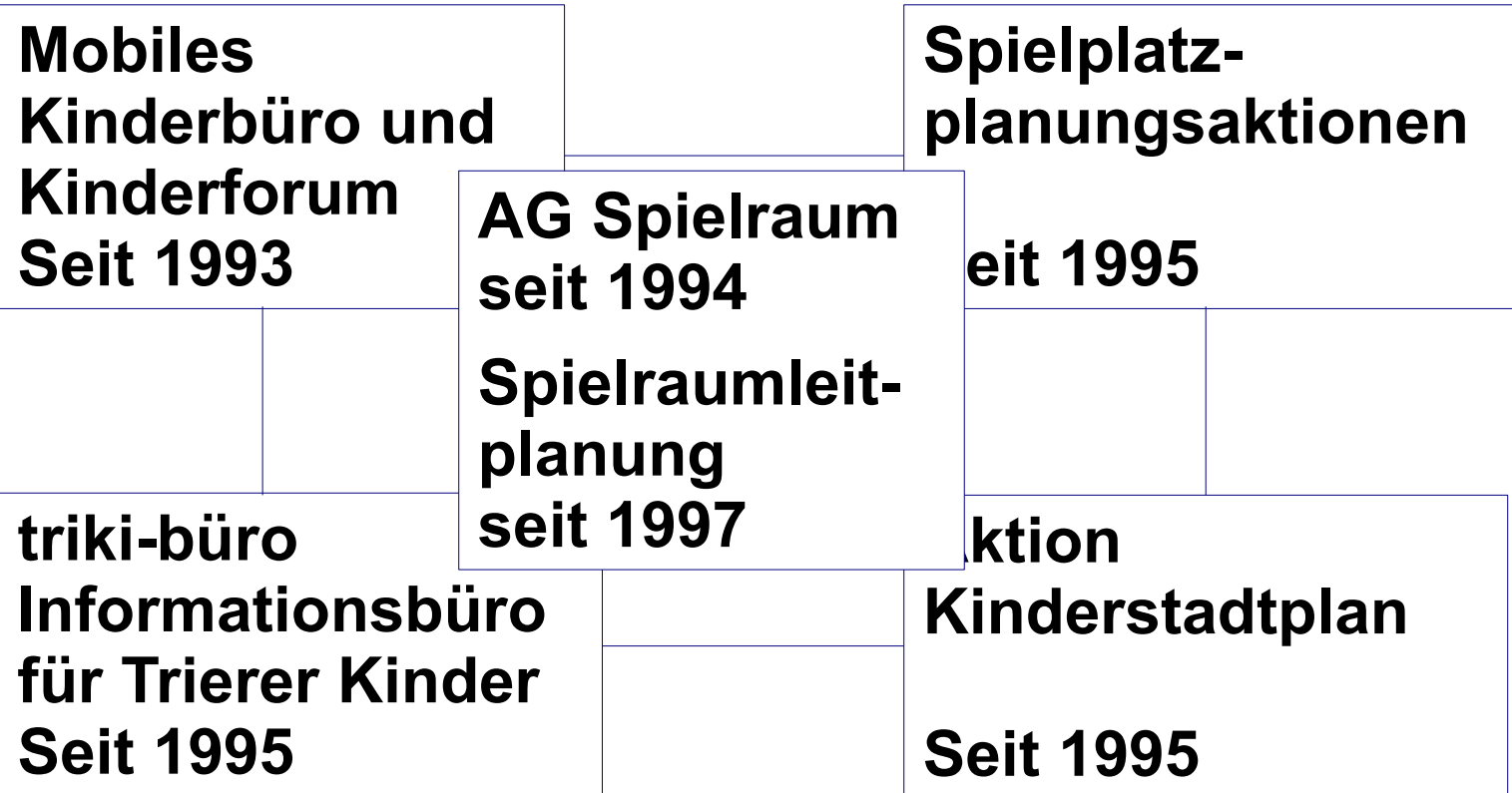
Netzwerk der Partizipation

Die vier Aktionsformen des Netzwerks der Partizipation ergänzen sich gegenseitig

Sie wurden jeweils für bestimmte partizipative Fragestellungen optimiert und können somit gezielt eingesetzt werden, um verschiedene Schwerpunkte abzuarbeiten

Durch die Informationsschaltstelle „triki-büro“ können Angebot und Nachfrage zusammen gebracht werden, Bedürfnisse ermittelt und deren Lösung auf den Weg gebracht werden. Sowohl Eltern, Kinder und Jugendliche, als auch Institutionen oder Mitarbeiter des Rathauses werden über das triki-büro mit Informationen versorgt, die bei den dezentralen Aktionen gewonnen wurden.

Netzwerk der Partizipation



AG Spielraum

Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfeplanung der Stadt Trier zur
Spielraumplanung und Wohnumfeldgestaltung

Ämter- und dezernatsübergreifend

Grundlage der Arbeit sind die Spielraumpläne der Trierer
Stadtteile, bestehend aus

1. Bewertung der Spielraumsituation anhand standardisierter
Kriterien und
2. den Kinderstadtplänen

Ziel: Spielraumleitplanung in Trier, konzeptgeleitet, kontinuierlich,
partizipativ

Nachhaltige Bildung

Ich höre – und ich vergesse

Ich sehe – und ich merke es mir

Ich tue – und ich verstehe

Chinesisches Sprichwort

Zusammenkommen ist

der Anfang

Zusammenhalten ist Fortschritt

Zusammenarbeiten ist Erfolg.

Henry Ford

